

Tollkirschen mit neuem Programm

Ende Oktober gastieren die Tollkirschen im Kleinen Saal der Congresshalle Saarbrücken.

VON ANJA KERNIG

ALTHEIM/SAARBRÜCKEN „Kreuzfahrtschiff.“ So lautete einst – im Frühjahr 2015 – die spontane Antwort auf die Journalistenfrage, wovon die Tollkirschen in ihren schlaflosen Nächten und überhaupt so träumen. Auf einem Luxusdampfer würde man gern mal spielen. „Gegen Logis und freie Kost“ sogar umsonst, hatte Cheftexterin Margit Schillo gekalauert.

Und siehe da: Anno 2017 sticht die siebenköpfige, zu 100 Prozent weibliche Kabarettgruppe tatsächlicher öfter mal in See: mit der „Cala Mares“. Allerdings rein fiktiv. So bedauerlich das für Schillo & Co. sein mag: Für das Publikum ist es ein Segen. Und dazu deutlich preiswerter.

An Bord treffen verschiedenste Frauen aufeinander: Reiseteilnehmer und „mieses Personal“, wie im Runden-Tisch-Gespräch mit sechs der Tollkirschen aufgedeckt wird. Gesucht und gefunden haben sich die hochnäsige Frau Bergmann, Gattin eines Finanzdirektors („Es war keine Liebesheirat“, stellt ihr Alter Ego Margit Schillo klar) und die gestörte Französischlehrerin Astrid Grimm (Walburga Klein), die eine Aqua-Phobie pflegt.

„Da erwacht die Therapeutin in ihr“, verrät Schillo über die Bergmann. Was gar nicht so weit von der Realität entfernt ist, da sie als Förderlehrerin an der Schule für geistige Entwicklung Dudweiler arbeitet. Privat singt sie Jazz in der Band Triosphäre.

Walburga Klein ist mit Leib und Seele Arzthelferin in einer chirurgischen Praxis – und eine echte „Wuchtbrumme“: „Ihre Mimik ist Wahnsinn, die braucht gar nichts zu sagen, nur zu gucken“, schwärmen sie beim Gespräch, bei dem die so Gelobte als Einzige fehlt.

Faustdick hinter den Ohren hat es Heidemarie Müllers Ulla. Die hat dank „Ich-putz-AG“ Zugang zu luxuriösen Villen: Während der Saug-Putz-Roboter rotiert, dreht Ulla Runden im Pool und testet den Inhalt der Kühlschränke. Als begeisterte Chorsängerin mischt Heidi Müller zur Zeit beim Chor „totalvocal“ und spielt in Völklingen Theater. Das Blondchen vom Dienst gibt Marliese Wolter. Ihre



Zwei Darstellerinnen der Tollkirschen in ihrem Programm „Haarscharf“.

FOTO: REINER ALBRECHT

Kosmetikerin Conny hat die Reise gewonnen, „Selfies sind ihre große Leidenschaft“, grinst Marliese Wolter, die ihre Brötchen mit Brötchen verdient und wie Heidi schon Großmutter ist. Die komödiantischen Wurzeln der Bäckereiverkäuferin liegen in der Bütt.

Als Entertainerin an Bord ist Betty engagiert: „Wenn sie singt, sinkt das Niveau“, witzelt Stefanie Albrecht über ihre Rolle. Als Grundschullehrerin und dreifache Mutter hat sie eigentlich keine Zeit für die Bühne. Andererseits singt und mimt sie „schon ewig“ – als Betty hat sie jetzt sogar „fast den Grand Prix gewon-

nen, aber nur fast“. Ebenfalls zur Schiffs-Crew gehört Annemie. Die ist in den Deckoffizier Sascha verknallt: „Der hat mit jeder auf dem Schiff was, nur mit ihr nicht“, verrät

„Wenn sie singt, sinkt das Niveau.“

Stefanie Albrecht

Mit einem Witz über ihre Rolle

Christel Goergen, die die Annemie als naives Trottelchen verkörpert. Goergen hat den größten Anfahrtsweg. Als Onkologie Freelancer Nurse wechseln ihre Arbeitsorte, aktuell ist es Kiel. Was sie nicht daran hindert,

im Polizei- und Krankenhauschor zu singen und – zu steppen. Einmal im Jahr fliegt sie für drei Wochen nach Ruanda, wo sie mit behinderten Kindern arbeitet.

Blieben noch zwei abgeklärte Omas, die aus dem Seniorenheim „Happy End“ getürmt sind. Dicht auf der Fersen ist ihnen die resolute russische Altenpflegerin Nadeschka, verkörpert von Tanja Regitz, gelernte Bürokauffrau, die Banderfahung mitbringt. Zurzeit läuft ihre „Wiedereingliederung“ bei den Tollkirschen, da sie wegen einer Knie-OP pausieren musste.

Apropos: Nach der Pause erwar-

ten die Besucher des aktuellen Programms einzelne „Szenen aus dem Leben“: Heidi Müller, die die seit elf Jahre bestehende Gruppe managt, freut sich besonders auf den „Echte Kerle“-Sketch: Endlich mal ohne Hemmungen „popeln, am Hintern kratzen und Flaschen mit Zähnen öffnen.“

Bleibt nur eines zu klären: Jetzt, wo die Kreuzfahrt abgehakt ist, was wünschen sie sich da? Männliche Verstärkung. „Einen gutaussehenden Pianisten“, kichern die Damen, „talentiert wäre auch kein Hindernis“. Dann würden sie sogar Kuchen in die Proben mitbringen.